



Bis Ostern 2015 soll der neue Pfarrhof am Marienplatz bezugsfertig sein.

Fotos: Schießl

# Auf Bildern wurde der neue Pfarrhof vorab besichtigt

**KIRCHE** Pfarrer Heinrich Rosner zieht nach seinem ersten Jahr in der Pfarrei eine Bilanz der seelsorgerischen und baulichen Aktivitäten.

**SCHWARZENFELD.** Im ersten Jahr seiner Amtszeit hat sich viel bewegt in der Pfarrei, seelsorglich und baulich. Pfarrer Heinrich Rosner, Pfarrgemeinderat und Kirchenstiftung zogen in der Pfarrversammlung eine positive Bilanz auf dem Weg zum gesetzten Ziel, die Pfarrei zu einer Gebets- und Glaubensgemeinschaft zu führen.

„Es weht ein frischer Wind in der Pfarrei“ konstatierte Pfarrgemeinderatssprecherin Angela Dausch freudig. Der gute Besuch im Jugendheim scheint dies zu bestätigen. Der Seelsorger, „ein Pfarrer zum Anfassen“, so die Sprecherin, widme sich mit Herzblut seinem Anspruch, die Gemeinde einzubeziehen und Transparenz zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit den kirchlichen Gremien sei intensiv, Wünsche würden respektiert, hieß es.

Im Dialog berichteten Pfarrer Heinrich Rosner und Angela Dausch über das vergangene Jahr. Die Gottesdienstzeiten wurden unter Einbeziehung der Gemeinde geregelt, ein Pfarrbüro mit zwei Sekretärinnen eingerichtet. Neuerungen seien die Homepage, Kontakte zur evangelischen Gemeinde, die

Einrichtung des Eine Welt-Ladens, Begleitung der Menschen im Seniorenheim, Krankenbesuchsdienst. Früchte guter Zusammenarbeit seien die Gründung des Kinderchores, die Gestaltung von Pfarrfest und Firmung sowie die Aktion „alten Pfarrhof“ von der Räumung bis zur Einrichtung.

Zum Bau des neuen Pfarrhofes nahm Pfarrer Rosner die Besucher mit auf eine Bilderreise durch das Gebäude. Lückenlos wurden die Bauphasen dokumentiert, vom Abriss des Benefizienhauses bis zur Einteilung der Räume. Es hat auf Wunsch der Diözese ein Flachdach aus Blech und erhält eine Fußbodenheizung auf der Basis einer Wärmepumpe. Der Verputz ist angebracht, lediglich über die Fassadenfarbe gehen die Meinungen noch auseinander. Die Kosten, die zur Hälfte von der Diözese übernommen werden, bezifferte Pfarrer Rosner auf 840 000 Euro ohne Außenanlagen und Büroeinrichtungen. Aufgrund des gestiegenen Preisniveaus werden die veranschlagten Kosten überschritten. Erfreulich sei, dass man dank des sparsamen Wirtschaftens von Pfarrer Jakob Dötsch und die so geschaffenen Rücklagen keine finanziellen Sorgen habe. Geplant ist, das Jugendheim in der Klosterstraße zu verkaufen und anstelle des Pfarrhofes ein Pfarrheim zu errichten, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Pfarrei. Ziel sei, das Gebäude bis Ostern 2015 fertigzustellen. (sss)



Pfarrer Heinrich Rosner und Pfarrgemeinderatssprecherin Angela Dausch

## PROJEKTE

- **Neben den seelsorglichen Aufgaben** gab es mehrere profane Projekte, die Pfarrer und die neugewählten Gremien in Zusammenarbeit bewältigten und die die Kirchenpflegerin Michaela Lang transparent darstellte.
- **Im Kindergarten „St. Martin“** wurden 60 000 Euro in eine neue Küche für 100 Kinder investiert, 2800 für Regale und 6000 Euro für die Erneuerung einer Außenbüre.
- **In „St. Josef“** wurde eine kindgerechte Einbauküche für 12 000 € eingerichtet, die Heizung für 22 000 € erneuert.
- **Am Spielplatz** an der Marienkirche, wo es immer wieder zu Beschädigungen kommt, wird eine Video-Überwachung mit einem Kostenaufwand von 7500 Euro installiert; die Lautsprecheranlage wird für 10 000 Euro erneuert.